

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baum- und Waldbilder der Schweiz. II. Serie. (Verlag A. Francke, Bern. Preis Fr. 5.) Dieses hervorragend schöne Werk bringt in zwanzig Tafeln und einer Reihe von Textbildern auserlesene Bäume der Schweiz. Laub- und Nadelhölzer sind vertreten in Prachtexemplaren, deren Anblick einen jeden Naturfreund wünschen lässt, so gediegenes Anschauungsmaterial möchte zur liebevollen Pflege unseres Baumwuchses ganz besonders anregen. Die vom eidg. Departement des Innern herausgegebene Publikation bringt einen Begleittext von Dr. Coaz; die Grosszahl der vorbildlich schönen Aufnahmen sind von E. Mumenthaler in Bern.

Geschichtliches, Sagen und Legenden aus Uri. Von Dr. Carl Gisler, Altdorf. (Buchdruckerei Altdorf. Preis Fr. 1.60.) Unsere Leser kennen Dr. Gisler als berufenen Schilderer von Land und Leuten aus der Innerschweiz. Wer würde es nicht aufrichtig begrüßen, dass Dr. Gisler eine Reihe seiner originellen Arbeiten vereinigt, um uns ein Büchlein zu schenken, das eine wahre Dokumentensammlung zur Kenntnis des uralten Volkscharakters geworden ist. Ernst Zahn nennt diese Aufzeichnungen mit Recht «ein treffliches Stück heimatschützerischer Arbeit». Der mannigfache Inhalt gliedert sich in die Kapitel «Starke und originelle Leute in Uri» und «Sagen und Legenden». Wir empfehlen das Gislersche Buch jedem Freunde von Heimatschutz und Volkskunde!

„**Im Sonnenschein**“, ausgewählte Skizzen von Michael Schnyder. (Verlag Räder & Cie., Luzern.) Das Buch, auf das im Heimatschutz auch schon hingewiesen wurde, ist in zweiter Auflage erschienen. Wer für gesunde Heimatkunst, die Stoff und Form aus dem ländlichen Leben schöpft, Sinn hat, wird Schnyders sonnige Erinnerungsbilder aus dem Luzerner Land zu schätzen wissen.

Heimatschutz-Ansichtskarten. Unser Zweigverein Appenzell A.-Rh. gibt eine Auswahl seiner Bildersammlung als Postkarten heraus. Eine erste Serie liegt uns vor; nach den vortrefflichen Aufnahmen Hausamanns ist hier eine Reihe von wirklichen Kunstblättern zusammengestellt, die über verschiedene Typen heimischer Bauweise orientieren. Solche Karten verbreiten, heisst zugleich in weiten Kreisen das Verständnis für bauliche Schönheiten, für die heimische Bauweise überhaupt, wecken. Die

Dem Verlag sind folgende Bücher zugestellt worden:

Bernische Kirchen. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte von Eduard von Rodt, Architekt. 232 Seiten mit 100 Illustrationen. Preis broch. Fr. 8.—, reich geb. Fr. 10.— Verlag A. Francke, Bern.

Was jeder Schweizer vom Zivilgesetzbuch wissen muss. Von Dr. Ed. Kuhn, Rechtsanwalt in Zürich. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. 2.—

Die Naturschutzbewegung und der Schweizerische Nationalpark. Von Prof. Dr. Gustav Hegi, München. (Orell Füssli Wanderbilder No. 277—279.) 6 Bg. 8°. Mit 18 Illustrationen. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Preis Fr. 1.50

Mys Ämmitaw von C. A. Loosli. Preis geb. Fr. 4.— Verlag: A. Francke, Bern.

Alt-Zürcher Bilderbuch. Text von Olga Amberger. I. Heft. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Schweizerischer Tierschutz-Kalender 1912. Preis 15 Cts. (20 Ex. Fr. 2.—). Verlag: Polygraphisches Institut Zürich.

Schweizer-Zeitfragen. Heft 41. Der Kanton Tessin und die Schweizerische Eidgenossenschaft. Von Prof. Dr. J. Schollenberger. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis Fr. 2.—

Serie, die wir unsern Mitgliedern bestens empfehlen, ist durch den Heimatschutzvorstand in Trogen zu beziehen. Preis Fr. 1.10.

Die Widmungsschrift der schweizerischen Lehrerschaft. Auf diese Publikation, die zum 22. Lehrertag (1911, Basel) erschien, machen wir an dieser Stelle um so lieber aufmerksam, als sie sich zum Weihnachtsgeschenk für Lehrerkreise trefflich eignet. Die reich illustrierte, von der Basler Kunstanstalt Frobenius geschmackvoll ausgestattete Schrift ist unter Mitwirkung der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, des Naturschutzbundes und der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde entstanden. Bewährte Federn haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. In seinem Aufsatz «Ueber Heimatschutz in der Schweiz» zieht der Schreiber der Vereinigung, Dr. Gerhard Boerlin, in knappen Zügen die Richtlinien der Propagandatätigkeit. Besonderes Gewicht legt Dr. Boerlin darauf, dass der Heimatschutz nicht antiquarisch tätig sein will, sondern das Seine dazu beitragen möchte, den Zwiespalt zwischen moderner Technik, modernem Geschäftsleben und der landschaftlichen Schönheit, der heimatischen Eigenart zu überbrücken. Beispiele zeigen, wie Menschenwerk in einer Landschaft lebend und verschönernd wirken kann, wie andererseits aber Städte und Dörfer durch ungeschickte Fremdlinge einer zweifelhaften Baukunst krass verunstaltet werden. Bildung des Geschmacks von Jugend auf soll das Volk empfänglich machen für die Schönheit der Heimat — und damit empfindlich gegen jede Schädigung, die ihr droht. Die Lehrerschaft kann da mit vielem Anschauungsmaterial und vertiefter Prüfung jeden Falles (Beispiel und Gegenbeispiel!) den Beobachtungssinn der heranwachsenden Generation schärfen und damit die ganze Kultur eminent fördern. — Eine reich dokumentierte Abhandlung von Dr. X. Wetterwald orientiert über «Naturschutz und Schule». Da gerade die Schuljugend sich sehr oft als gefährlichster Feind der Fauna und der selteneren Flora erweist, haben die Naturschutzfreunde von jeher gesucht, auch von der Schule aus ein liebevolles Verständnis für die Natur zu wecken. Ueber die Methoden, wie sie in der Schweiz und im Auslande versucht werden, findet man in der Abhandlung Dr. Wetterwalds wertvolle Aufschlüsse, die interessieren, wenn man auch einer allzu absichtlichen Propaganda (Naturschutz-Schwur, Naturschutz-Tage) nicht ohne weiteres zustimmen mag. Die dritte Arbeit handelt von der Anlage volkscundlicher Museen. Prof. Hoffmann-Krayer, der verdienstvolle Begründer der Basler volkscundlichen Sammlung, legt hier die Aufgaben und die Ziele solcher Museen dar. — Den illustrativen Schmuck der Zeitschrift bestreiten ausgezeichnete Aufnahmen aus dem Gebiete des Heimatschutzes, des Naturschutzes und der Volkskunde; ihnen schliessen sich Reproduktionen von Kohle- und Federzeichnungen A. Billeter's (Basel) an und die Wiedergabe zweier Aquarelle von A. Wagen (Basel). — Mit ihrer textlichen Gediegenheit und dem illustrativen Reichtum wird diese Widmungsschrift sicher weit über den zeitlichen Rahmen des Lehrertages hinaus den kulturellen Bewegungen, die in ihr zur Sprache kommen, die wertvollsten Dienste leisten. (Das Heft ist von jeder Buchhandlung zu beziehen. Preis Fr. 3.50.)

Schweizer Heimkalender. Volkstümliches Jahrbuch für 1912. Verlag von Arnold Bopp, Zürich. (Preis Fr. 1.) Auch dieses Jahr ist dieser reich illustrierte Kalender von erfreulicher Vielseitigkeit. Besonders gern verzeichnen wir ein paar gehaltvolle Abhandlungen aus dem Gebiet des Heimatschutzes; über Friedhofkunst schreibt Dr. H. Röthlisberger (an Hand von deutschen und schweizerischen Beispielen), über Denkmalpflege Prof. Stükelberg; dem alten Aarau widmet E. V. Tobler liebevolle Beachtung.

Basler Denkmalpflege. Von Prof. E. A. Stükelberg. Die sehr instruktive Schrift (bei Wepf, Schwabe & Cie., Basel; Preis Fr. 2) berichtet an Hand von 33 Originalabbildungen über die Pflege und — Nichtpflege, welche die Denkmäler der Vergangenheit in Basel gefunden haben. Das Büchlein enthält manche Nachweise, deren Bedeutung nicht zu leugnen ist; bei Umsicht und gutem Willen der massgebenden Stellen sollte es doch möglich sein, dass eine eventuelle zweite Auflage nicht eine «vermehrte» zu sein braucht.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Le Doubs à Ste-Ursanne. Je tiens à signaler au pays tout entier et pendant qu'il est temps encore, la situation qui sera faite aux populations riveraines du Doubs suisse et à la ville de Ste-Ursanne en particulier, lorsque le tunnel de Soubey-Ocourt sera terminé.

Tous nous souffrons déjà énormément lors des basses eaux (cette année particulièrement), mais que sera-ce quand l'entreprise projetée

fonctionnera. Le Doubs sera réduit à rien et son lit sera, les trois quarts de l'année, complètement ou à peu près à sec. C'est facile à prévoir puisque le tunnel projeté aura un écoulement d'eau de plus de 6 mètres à la seconde alors que le Doubs n'en a l'été que rarement plus de 5 à 6 (il est même déjà descendu à 1 m. 9!!) Les deux ou trois petites sources qui alimentent le Doubs sur le parcours en cause ne sont guère importantes et il ne vaut pas la peine d'en parler.

Or, qu'arrivera-t-il si le cours du Doubs est ainsi capté ? Tout son lit depuis Soubey à Ocourt ne sera plus qu'un « marais » et particulièrement, près de Ste-Ursanne, les égouts et canalisations de la ville allant tous aboutir au Doubs en feront un endroit pestilentiel et que tout le monde fuira. Adieu alors la prospérité et la vie calme de notre petite ville, les étrangers l'éviteront et les habitants eux-mêmes seront à la longue forcés de la quitter car, sans cours d'eau, St-Ursanne ne peut vivre.

Je ne parle pas non plus des épidémies qui ne manqueront pas d'éclater lorsque les murs de St-Ursanne pourriront dans la boue d'un marais. La paroisse aussi subira un grand préjudice par la perte de son droit à la pêche et les nombreux pêcheurs de la région se verront obligés de chercher ailleurs, les uns leur gagne-pain et les autres un passe-temps utile et fructueux. Je n'en finis pas si je voulais citer tous les inconvénients et les dangers de cette entreprise, dont le moindre serait la menace toujours suspendue sur la vallée d'une rupture du barrage de Soubey.

Il est à espérer que tous les riverains du Doubs se ligueraient entre eux pour défendre leurs intérêts communs, empêcher la captation du Doubs et le percement du fameux tunnel. Je sais de source sûre que les autorités de la ville et de la paroisse ont déjà fait les oppositions légales, mais je crois qu'un mouvement populaire telle qu'une assemblée suivie d'un pétitionnement général aurait beaucoup plus de chances de réussir.

Habitants de Ste-Ursanne, défendez vos intérêts. (Le Jura.)

Les gorges de Moutier. Les belles gorges de Moutier vont donc disparaître sous la pioche profanatrice des terrassiers ! L'assemblée bourgeoise en a ainsi décidé en permettant à l'entreprise du Moutier-

Longeau d'ouvrir une carrière à la Foule pour en extraire vingt mille mètres cubes de pierre. Ainsi toute cette belle et étroite vallée des gorges sera transformée et au lieu des beautés naturelles qu'elle offre et qui sont des chefs-d'œuvre uniques d'une grandeur incomparable, nous verrons les flancs entr'ouverts de la montagne.

Voilà bien où va se loger l'utilitarisme à outrance. On se demande en présence de décision aussi profondément écœurante que celle prise par l'assemblée bourgeoise de Moutier si la société pour la protection des sites et de la belle nature a encore sa raison d'être.

Que peuvent faire ces sociétés contre les coalitions municipales et bourgeoises usant de leurs droits (!) de propriété. Un de nos confrères a dit qu'établir une carrière de pierre dans les gorges de Moutier était un sacrilège et un crime de lèse-nature.

Il a raison. Malheureusement toutes ces indignations trop fondées ne modifieront pas une décision et ne peuvent pas faire reculer les destructeurs du beau dans la nature. (Le Jura.)

Die Aeerzte verordnen und geniessen selbst «De Villars Stanley-Cacao» (eine Verbindung von Cacao und Bananen) in Folge seiner, auch dem Hafer-Cacao bedeutend überlegenen Nährkraft, leichten Verdaulichkeit und höhern Wohlgeschmackes.

Herr Dr. S. in B. schreibt: «Ich machte mit «De Villars Stanley-Cacao» einen Versuch mit meinen eigenen Kindern von 4 und 3 Jahren. Das Mädchen neigt etwas zu Verstopfung. Die Kinder nehmen den «Stanley-Cacao» sehr gerne und werden durch den Genuss desselben nicht verstopft. Wer den hohen Nährwert der Bananen kennt, wird mit Freuden nach diesem Präparat greifen.»

Herr Dr. E. in K. schreibt: «Den Stanley-Cacao habe ich in der eigenen Familie benützt und mich selbst von dem angenehmen Geschmack und Nahrunghaftigkeit dieses neuen Cacaos überzeugt.»

Preis per Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50.
Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: «Schokolade-Fabrik De Villars in Freiburg (Schweiz).»

HOTELS UND PENSIONEN			
HOTELS ET PENSIONS			
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhotel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Bern HOTEL NATIONAL Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayerische u. Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.	Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.
Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengrabens. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.	Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Patisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.	Genève HOTEL-PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigequartier für Passanten u. zu längerem Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGGELI-MATHEY, Besitzer	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtvolle alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
Bern GARNI HOTEL ST. GOTT-HARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mit allem Komfort ausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.	Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD ANKER“, Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlamm-bäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.

STEHLE & GUTKNECHT ☐☐ BASEL
Basler Zentralheizungs-Fabrik
empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.